Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 26 (1958)
Heft: 4

Artikel: An alle jungen Menschen
Autor: Silone, Ignazio
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-568248

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER KREIS LE CERCLE THE CIRCLE

Eine Monatsschrift Revue mensuelle A monthly

Nr. 3/1958 XXVI. Jahrgang/Année/Year

An alle jungen Menschen

Zeichnung von Antonio Santos, Coimbra.

Es liegt uns fern, eine Sekte zu gründen. Wenn wir das Bedürfnis spüren, mit dieser Welt, wie sie sich uns jetzt darstellt, zu brechen, also: Revolutionäre zu sein, dann ist die Revolution ein Bedürfnis, endlich nicht mehr allein sein zu müssen, einer gegen den andern. Unsere Revolution ist ein Versuch, gemeinsam zu leben und vor diesem unserem Leben keine Angst mehr haben zu müssen. Nicht die Angst vor unserer irdischen Existenz darf uns mehr bewegen, sondern einzig und allein unser Wunsch nach Gemeinsamkeit, nach gegenseitigem Verstehen, nach Brüderlichkeit. —

Was würden für ein Land wie das unsrige hundert junge Menschen bedeuten, die entschlossen wären, auf alle Sicherheiten zu verzichten, sich nicht mehr korrumpieren zu lassen, die befreit wären von der Besessenheit nach materiellen Gütern, vom Ehrgeiz nach einer sogenannten Karriere — die geeinigt wären, auf der Grundlage einer unbedingten Aufrichtigkeit, einer unbedingten Brüderlichkeit. Hundert junge Menschen, die bei jeder Gelegenheit und auf jede Frage die Wahrheit sagen, nichts als die Wahrheit — und die selber nach der Wahrheit leben. Hundert junge Menschen, die man nicht an einem Abzeichen erkennt oder an einer Uniform — sondern einzig und allein an ihrer Lebensführung.

Aus dem Roman «Brot und Wein», von Ignazio Silone.

Diese Worte waren während des zweiten Weltkrieges an die jungen Menschen Italiens gerichtet. Aber bleiben sie darüber hinaus nicht ein bleibender Anruf an alle jungen Menschen, die eine wahrhaftigere Welt erstreben? Um dieser Ueberzeugung willen stehen sie hier. R.